Demnächst ist aber dem Vereine sehr daran gelegen, von Ihnen recht bald eine Mittheilung zu erhalten, bei Ihnen liegen reiche Vorräthe nicht nur im Geiste, sondern auch in dem Schreibepult aufgeschichtet und die Vorliebe, mit welcher Sie von jeher sich der Kunst zugewendet haben, wird gewiß ein gutes Wort für ein gutes Werk einlegen.

Nur in dem Vertrauen, daß so genannte Namen, wie der Ihre und der des Herrn v. Humboldt nicht nur auf dem Titel sondern auch unter eingesandten Aufsätzen in dem Kunstblatte stehn, kann dem Unternehmen, an welchem Sie ja selbst Ihre Freude haben müssen, gute Aufnahme und den besten Fortgang sichern. Lassen Sie also, bester Herr Professor, uns bis zu Ende Decembers eine gefällige Zusendung zugehn und nehmen Sie zum voraus unsern verbindlichsten Dank.

Mit Hochachtung

Ihr ergebenster

F. Förster

I.[m] A.[uftrage] d.[es] w.[issenschaftlichen] K.[omités]
(Schloßfreiheit Nr. 3)

326. Carl Schlesinger an A. W. Schlegel

Berlin d. 17ten December 1827

Hochwohlgeborner Herr Professor.

Obwohl nach einem Contract, welchen ich mit dem Herrn Dr Foerster habe, es mir freisteht, alle Arbeiten desselben, welche in dem Berliner Conversationsblatt standen, noch besonders in 8⁰ gedruckt später herauszugeben, so halte ich es dennoch für Pflicht, ehe ich Ihre Vorlesungen über die Geschichte und Theorie der bildenden Künste, vom Dr Foerster nachgeschrieben, und unter Ihrer Anleitung mitgetheilt, in 8⁰ drucken lasse, Ew. Hochwohlgeboren ganz ergebenst zu fragen, ob Sie vielleicht gegen den besonderen Abdruck etwas einzuwenden, oder bei demselben zu erinnern haben, da ich um Alles nicht irgend etwas thun möchte, was nicht ganz Ihren Wünschen und Ihrem Willen entsprechend ist.

Indem ich Ihrer gütigen Antwort entgegensehe habe ich die Ehre zu zeichnen

Ew. Hochwohlgeboren

ganz ergebener

pp. Ad. Schlesinger

Carl Schlesinger

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id343347008/491